

Der Erde zuhören
Pressedossier
Mai 2022

ÉCOUTER
LA TERRE

18.6 —
25.9.22

COLLECTION

mudac

10
QUARTIER
DES ARTS
LAUSANNE

Inhalt

Medienmitteilung	03
Die Werke	
→ Ausgestellte Kunstschaffende	04
→ Gehör für den Pulsschlag der Erde	05
→ Fragmente des Territoriums	06
→ <i>Upcycling</i> und Mischwesen	07
→ Eine Botschaft aus der Kälte	08
→ Ungleichgewichte	09
→ Ausflüge ins Imaginäre	10
Eine umweltfreundliche Szenografie	11
Sorgfältig ausgewählte Druckträger	11
Programm	12–13
Ausstellungsprogramm der Eröffnungszeit	14
Partner	15
Praktische Informationen	16

Der Erde zuhören

18.06–25.09.2022

Für die erste Ausstellung von Werken aus seiner Sammlung in seinem neuen Gebäude erinnert das mudac an eine grundlegende Botschaft. Getreu seinen Werten, engagiert und in gesellschaftliche Themen eingebunden, lädt uns das Museum ein, *der Erde zuzuhören*.

Die Ausstellung präsentiert die Erwerbungen des Museums, indem es die unterschiedlichen Bereiche vorstellt, die seine Sammlung bilden: Design, Keramik, Glaskunst, zeitgenössische Druckgrafik und zeitgenössischer Schmuck. Das mudac richtet seine Sammlung auf aktuelle gesellschaftliche Themen aus und sammelt Stücke von Designer:innen, Kunsthandwerker:innen und Künstler:innen. Die Ankaufspolitik des Museums lässt ein echtes Engagement gegenüber aktuellen Problemen erkennen und möchte durch seine Werkauswahl Anregungen zum Nachdenken geben.

Die in dieser ersten Ausstellung der Sammlung vereinten Stücke zeugen vom Engagement der Designer:innen, öffnen den Blick auf das, was möglich ist, und schlagen gelegentlich konkrete Lösungen vor. Sie fordern uns auf, den Phänomenen, welche die Vielfalt und Vitalität unseres blauen Planeten belegen, Gehör zu schenken und uns der Gefährdung dieses Gleichgewichts bewusst zu werden.

Der Erde zuhören stellt Arbeiten vor, die einen direkten Bezug zum Klimawandel haben, und behandelt Themen wie die tellurischen Kräfte, Eisschmelze, Nutzung natürlicher Ressourcen, *Upcycling*, gentechnische Veränderung von Saatgut, Waldbrände und Insektensterben.

Kuratorium

Amélie Bannwart
Isaline Vuille

Szenografie

Magali Conus
Boris Dennler

Begleitprogramm

Laetitia Aeberli
Marie Jolliet

Grafische Gestaltung

Anaëlle Clot

Werkauswahl

Die Themen der Ausstellung *Der Erde zuhören* folgen im Verlauf der Szenografie sechs grossen Achsen: Gehör für den Pulsschlag der Erde, Fragmente des Territoriums, *Upcycling* und Mischwesen, Eine Botschaft aus der Kälte, Ungleichgewichte und Ausflüge ins Imaginäre.

Nach dem Vorbild der Arbeiten der Kunstschaffenden und Designer:innen lädt die Ausstellung uns alle ein, erneut eine harmonischere Beziehung zur Erde aufzubauen und ihr besser und länger zuzuhören.

Ausgestellte Kunstschaffende

- Adrien Chevalley (CH)
- Céline Cléron (FR)
- Laura Couto Rosado (CH)
- Bouke de Vries (BE)
- Boris Dennler (CH)
- Anaïs Dunn (FR)
- FormaFantasma (IT)
- Laure Gonthier (CH)
- Fabrice Gygi & Marine Julié (CH, FR)
- David Horvitz (US)
- huber.huber (CH)
- Claudie et Francis Hunzinger (FR)
- Anne Knödler (D)
- Tomas Kral (SL)
- Tomas Libertiny (SK)
- Benoît Maire (FR)
- Yusuké Offhause (FR/JP)
- Yann Oulevay (CH)
- Sandrine Pelletier (CH)
- Adrien Rovero (CH)
- Denis Savary (CH)
- Maude Schneider (CH)
- Bernhard Schobinger (CH)
- Brynjar Sigurdarson (IS)
- Verena Sieber-Fuchs (CH)
- Studio Wieki Somers (NL)
- Nel Verbeke (BE)
- Pedro Wirz (CH/BR)

Werkauswahl

Gehör für den Pulsschlag der Erde



Laura Couto Rosado (CH), *Veilleuse tellurique*, 2015
Porzellan vergoldet, LED, Höhe 25 cm
Sammlung des mudac, © Raphaëlle Müller

Unaufhörlich sendet die Erde sichtbare und unsichtbare Botschaften aus, die den Rhythmus unserer Umwelt bestimmen. Erdbeben, geologische Verwerfungen oder Tsunamis sind beobachtbare tellurische Übertragungen der Erdkräfte. Dennoch sind diese Erschütterungen oft nicht wahrzunehmen. Die ständigen Bewegungen des Planeten übertragen einen Pulsschlag, der als tellurische Linien an der Erdoberfläche auftaucht.

Wie ihr Name besagt, wacht die *Veilleuse tellurique* (Tellurische Wächterin) der Designerin **Laura Couto Rosado** über die Erde und ihre Schwingungen und hält die seismische Aktivität der Erdkruste, das heisst für diese Ausstellung: der Schweiz, fest. Das Lichtballett erinnert uns daran, dass die Erde äusserst lebendig sowie voller Schwingungen ist und sich ständig verändert.

Werkauswahl

Fragmente des Territoriums



Laure Gonthier (CH), *La tendresse des pierres II, Trio*, 2015
Porzellan, Neon, 250 x 60 cm, Unikat
mudac, Leihgabe der Eidgenossenschaft, © Pénélope Henriod

Durch das Prisma der Kartografie mit ihren Messeinheiten und Grenzen gibt sich der Mensch die Illusion, die Erde zu beherrschen. Die Geschichte der Menschheit wurde vor allem durch die natürlichen und künstlichen Abgrenzungen der Territorien geprägt, indem man versuchte, diese räumlich dazustellen und ihre Umrisse festzulegen.

Mit ihrem Werk *La tendresse des pierres II* (Die Zartheit der Steine II) stellt **Laure Gonthier** unseren Bedarf an mineralischen Rohstoffen in Frage, indem sie mit Kaolin-Ton arbeitet, einem Material, das vom Menschen in grossem Mass abgebaut wird, da es für die Herstellung von Porzellan unerlässlich ist. Die Werke dieser Ausstellungssektion zeigen die künstlerische Nutzung bestimmter natürlicher Ressourcen und deren Materialität, um unsere Beziehung zu ihnen zu hinterfragen.

Werkauswahl

Upcycling und Mischwesen



**FormaFantasma (Simone Farresin & Andrea Trimarchi, IT),
Cabinet 1, 2017**

Glas, Digitaldruck auf Aluminium, Computerelemente,
172 x 50 x 50 cm Edition 6 + 2 AP + 1 Prototyp
Edition Giustini / Stagetti
Sammlung des mudac, © Ph. Omargolli

Nichts wird weggeworfen, alles wird umgewandelt: Die vom italienischen Duo **FormaFantasma** dekontextualisierten Computerelemente sind dafür ein gutes Beispiel. Sammeln, aufwerten und den Dingen und Materialien, die eigentlich weggeworfen werden sollten, ein neues Leben schenken: die Kunstschaffenden dieser Sektion übertreffen sich gegenseitig darin, «Abfall» in attraktive Objekte zu verwandeln, die man nicht mehr entsorgen, sondern erhalten möchte. Im Licht der Scheinwerfer schwankt das Upcycling hier zwischen Kunst und Funktionalität.

Werkauswahl

Eine Botschaft aus der Kälte



Anaïs Dunn (FR), *Tension Paysage*, 2021
Mundgeblasenes Glas, Infrarotschallsystem, Inox,
Stahl, 350 x 400 x 100 cm
Sammlung des mudac, © François Golfier

Die Werke dieser Sektion stehen in Beziehung zu den ökologischen Problematiken, die mit der drastischen Beschleunigung der Eisschmelze auf unserem Planeten in den letzten Jahrzehnten verbunden sind.

Sie laden uns ein, die Ohren zu spitzen, um das Klagelied des ständig weiter abbrechenden Packeises zu vernehmen. So gibt zum Beispiel *Tension Paysage* (Spannung Landschaft) von **Anaïs Dunn** mittels des Aneinanderstossens der Gläser das knirschende Klagelied eines Gletschers wieder. Diese Werke fordern uns auf, uns – in metaphorischer Weise – des unsichtbaren Teils des Eisbergs und damit der Gefahren bewusst zu werden, die dieses Phänomen mit sich bringt. Sie zeigen uns dieses empfindliche Gleichgewicht und erinnern an die Schönheit und Faszination des Eises, an seine feinen Nuancen und seinen Glanz, um uns zu ermutigen, alles zu bewahren.

Werkauswahl

Ungleichgewichte

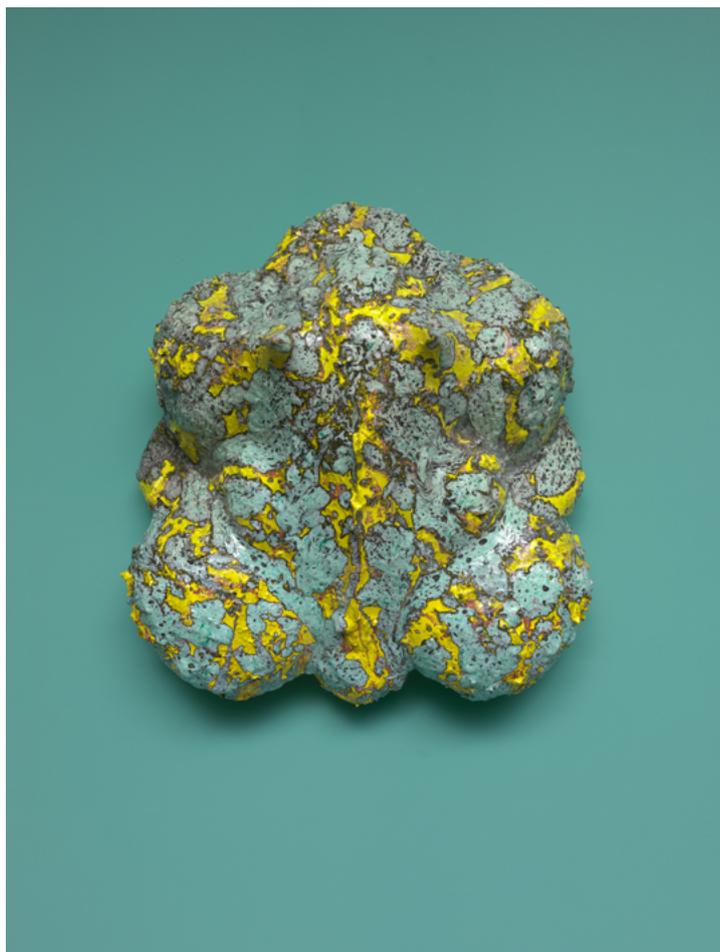


Tomas Libertiny (*1979), *The Seed of Narcissus*, 2011
Mundgeblasenes Kristall versilbert und poliert, Bienenwachs
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne, © Atelier de
Numérisation de la Ville de Lausanne

Die Beziehungen und die gegenseitigen Beeinflussungen zwischen Mensch und Umwelt zu hinterfragen, ist der Ansatz für die Werke dieser Sektion. Ob genetische Veränderungen oder Luftverschmutzung, die Kunstschaaffenden heben den aktuellen Spannungszustand hervor, und drängen uns, unsere Beziehung zur Erde auf respektvollere Weise zu überdenken. In *The Seed of Narcissus* befasst sich der Designer **Tomas Libertiny** mit den Störungen der Biosphäre, die von einem Verlust der Biodiversität und dem Aussterben einiger Arten bedroht ist.

Werkauswahl

Ausflüge ins Imaginäre



Denis Savary (CH), *Buffa III*, 2018

Keramik glasiert, 65 x 57 x 25 cm

mudac, Leihgabe der Eidgenossenschaft

© Annick Wetter

Der Erde zuhören bedeutet, sich die Zeit zu nehmen, sie zu beobachten, sie zu verstehen und sie wertschätzen. Es bedeutet, sich der Reichtümer bewusst zu sein, die sie in sich birgt, um sie besser pflegen zu können, zu verstehen, dass alles eine Frage der gegenseitigen Abhängigkeit ist und dass die Erhaltung des Nicht-Menschlichen jene der Menschheit bewirkt. Und schliesslich bedeutet der Erde zuhören auch, die eigene Fantasie zu stärken, indem man aus Märchen, Mythen und Sagen schöpft, um weiter zu leben und zu träumen.

Die gedämpfte Welt dieser Sektion erinnert an das Innere der Erde, an ihre Höhlen und Hohlräume, und ist bestrebt, das Überschreiten einer symbolischen Schwelle zwischen zwei Welten, dem Realen und dem Imaginären, hervorzuheben. Suggestiv und poetisch, funktional und fiktional, künden die Werke von vielfältigen Narrativen und Ausflügen in eine Traumwelt. Sie schlagen eine Brücke zwischen der Erde und dem Imaginären, wie die übergrosse Kröte von **Denis Savary**, welche die Figur der Veränderung und des Wandels verkörpert.

Eine umweltfreundliche Szenografie

Die Erarbeitung einer Ausstellung, die sich thematisch mit der Umwelt und unserer Beziehung zur Erde befasst, gab dem Team des mudac einen zusätzlichen Ansporn, sich Gedanken über die Konzeption von Szenografien zu machen, die der nachhaltigen Entwicklung Rechnung tragen.

Die Wahl von Polystyrol für die meisten szenografischen Elemente dieser Ausstellung mag daher provokativ erscheinen und gegen das Konzept der ökologischen Verantwortung zu verstossen. Nach eingehenden Recherchen erwies sich dieses Material jedoch als umweltfreundlicher als viele andere. Das gewählte Polystyrol wird zu 100% in der Westschweiz recycelt – mit einem Transportweg von weniger als 40 km – und kehrt in seinen Kreislauf zurück, wo es erneut zu 100% recycelt wird. Die Anthrazitfarbe, die durch die Zugabe von Grafit in das Polystyrol erreicht wird, erfordert keine Behandlung oder zusätzliche Farbe, sodass dieses Material in einer viel besseren Position ist als eine Lösung mit Holz, Leim, Putz und Farbe. Die Verwendung eines einzigen Materials für die ganze Ausstellung reduziert zudem die ökologischen Auswirkungen. Letztlich ermöglicht die Anpassungsfähigkeit des Polystyrols die Gestaltung museografischer Elemente wie Sockel, Distanzhalten oder Rundgang. Die MDF-Platten (*medium density fiber*) für den Boden stammen aus Schweizer Wäldern und werden zu 100% intern wiederverwendet. Für den Teppichboden werden Fliesen aus Ziegenhaar gemietet, die nach der Ausstellung wieder zurückgehen und bereits zuvor bei einer grossen Veranstaltung in der Schweiz Verwendung gefunden hatten.

Sorgfältig ausgewählte Druckträger

Zusammen mit dem Museumsteam unternahm die Grafikerin und Künstlerin Anaëlle Clot, die mit der Gestaltung der visuellen Identität von *Der Erde zuhören* beauftragt wurde, ökologische Überlegungen hinsichtlich der Druckträger. Das für die verschiedenen Kommunikationsmittel der Ausstellung ausgewählte Papier ist recycelt, besteht vollständig aus Altpapier und ist FSC- und Blauer-Engel-zertifiziert. Die Grafikerin schuf auch ein grosses Wandgemälde für *Der Erde zuhören*, das der Szenografie einen vibrierenden Effekt in der Art von Schall- oder seismischen Wellen verleiht. Dieses Triptychon ist auf PVC-freiem, selbstklebendem Stoff gedruckt. Nach der Ausstellung werden Teile davon an verschiedene Organisationen verschenkt, die damit die Wände ihrer Räumlichkeiten dekorieren können. Dieses Vorgehen, das dem Verfahren des Upcycling entspricht, schenkt dem Fresko ein zweites Leben, sodass es weiterhin ausserhalb der Museumsmauern Freude schenken kann.

Programm 1/2

inscription.mudac@plateforme10.ch
Die Workshops des mudac sind für Personen mit
Behinderung zugänglich..

PUBLIKUMSWERK

Während der Ausstellung ist das Publikum eingeladen, am Wettbewerb RTS Culture x mudac teilzunehmen, entweder vor Ort oder online auf **avecvous.rts.ch** oder **mudac.ch**. Zu gewinnen gibt es Tickets für die Plateforme 10, Führungen, Gutscheine für den Buchshop mudac-Photo Elysée und ein Treffen mit dem/der gewinnenden Künstler/in am 8. September im mudac auf Plateforme 10.

GRÜNER PARCOURS ZWISCHEN MUDAC UND MUSEE ET JARDINS BOTANIQUES CANTONNAUX

Samstag 27. August, 14–16 Uhr

Die Sommerpause bietet Gelegenheit zu einem Bummel zwischen zwei Ausstellungen, die sich mit ähnlichen Themen in unterschiedlichen Medien beschäftigen: Wie kann man sich mit der Natur und den ökologischen Herausforderungen auseinandersetzen?

Für alle

Eintrittspreis für das Museum

Auf Anmeldung

FÄRBEWORKSHOP – BOGOLAN, VON DER ERDE ZUM TEXTILMOTIV

Ferienpass für 9- bis 15-Jährige: Mittwoch 6. Juli, Donnerstag 7. Juli und Freitag 8. Juli, 9–12.30 Uhr

Erwachsene und alle Publikumsgruppen: Samstag 9. Juli, 9–13 Uhr

Erproben Sie mit der Grafikerin und Künstlerin Emilie Fayet eine alte Färbetechnik und beobachten Sie die Reaktion der Materialien, um Formen und Farben zu entdecken, die mithilfe von Erde entstehen.

Workshops für Jugendliche von 9 bis 15 Jahren (Ferienpass), für alle am Samstag
50 CHF/pro Person am Samstag

Auf Anmeldung

FAMILIENBESICHTIGUNGEN

Mittwoch 22. Juni und 7. September, 14.30–15.30 Uhr

Diese speziell für Kinder ab 6 Jahren geeignete Besichtigung besteht aus einem spielerischen Rundgang, um der Erde besser zuzuhören.

Für 6- bis 12-Jährige

Eintrittspreis für das Museum, gratis für die Kinder

Auf Anmeldung

FÜHRUNG MIT DEN AUSSTELLUNGSKURATORINNEN AMÉLIE BANNWART UND ISALINE VUILLE, GEFOLGT VON EINEM BRUNCH

Sonntag 4. September, 10–12 Uhr

Entdecken Sie die Ausstellung mit den Kuratorinnen auf einem Rundgang, der von zahlreichen Überlegungen und Erzählungen über ökologische Themen geprägt ist. Im Anschluss findet ein Brunch statt.

Für alle

Eintrittspreis für das Museum

Auf Anmeldung

SPEED DATING MIT DEN KUNSTSCHAFFENDEN DER AUSSTELLUNG

Donnerstag 8. September, 18.00–20.00 Uhr

Einen Abend lang sind die Kunstschaaffenden Bertille Laguet, Boris Dennler, Laura Couto Rosado, Adrien Rovero und Maude Schneider in den Räumen des mudac anwesend, um Ihnen ihre Werke und ihr künstlerisches Vorgehen vorzustellen. Im Anschluss an das Speed Dating wird ein Aperero serviert, um die Diskussion zu verlängern.

Für alle

Eintrittspreis für das Museum

Auf Anmeldung

EINTAUCHEN IN DIE INSTALLATION DER KÜNSTLERIN JULIE SEMOROZ WÄHREND DER MUSEUMSNACHT 2022

Samstag 24. September, 14–2 Uhr

Die Künstlerin Julie Semoroz bespielt in der Museumsnacht die Räume des mudac und lädt uns ein, dem Lebendigen anhand von Schwingungen zuzuhören. Lassen Sie sich von dieser immersiven Erfahrung des Zusammenlebens mit der Natur tragen.

Für alle

Eintrittspreis für das Museum oder auf Vorlegung des Tickets für die Museumsnacht

Ohne Anmeldung

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Sonntag 10. und 24. Juli, 7. und 21. August, 14.30–15.30 Uhr

Für alle

Eintrittspreis für das Museum, gartis für die Ami-es du mudac

Ohne Anmeldung

AUSSTELLUNGSFÜHRER

Für alle Personen, welche die Ausstellung frei besuchen möchten, steht ein von der Grafikerin Anaëlle Clot speziell gestalteter Ausstellungsführer kostenlos zur Verfügung.

KINDERRUNDGANG

Eine Broschüre, die einen auf Kinder von 8 bis 12 Jahren zugeschnittenen Rundgang durch die Ausstellung vorschlägt, ist ebenfalls erhältlich.

* Programmänderungen vorbehalten. Um über das Begleitprogramm ständig informiert zu sein, raten wir Ihnen, unsere Website **mudac.ch** zu besuchen.

Ausstellungsprogramm während der Eröffnungszeit

→ MUDAC

TRAINS, TRENO, ZUG, TREN. Rencontrons-nous à la gare

18.06 - 25.09.22

Pressedossier und HD-Bildmaterial zum Herunterladen auf mudac.ch/presse

→ PHOTO ELYSÉE

TRAIN ZUG TRENO TREN. Gekreuzte Schicksale

18.06 - 25.09.22

Fotoräume in 60 Arten. Erkundungen der Sammlung

18.06 - 12.12.22

→ MCBA

TRAIN ZUG TRENO TREN. Voyages imaginaires

18.06 - 25-09.22

Gustave Buchet. Accusé de peindre

18.06 - 25.09.22

Marie Cool, Fabio Balducci. Dai campi all'elica

10.06 - 04.09.22

Jean Dubuffet. Donation de Mireille et James Lévy

24.06 - 18.09.22

Begleitprogramm für die Eröffnungszeit auf mudac.ch.

Partner

Hauptpartner des mudac

Julius Bär

Medienpartner der Ausstellung



Praktische Informationen

Ausstellungsdaten

→ Samstag 18. Juni bis Sonntag 25. September 2022

Öffnungszeiten

- Mo und Mi: 10–18 Uhr
- Do: 10–20 Uhr
- Fr bis So: 10–18 Uhr
- Di geschlossen

Zum Herunterladen des HD-Bildmaterials

- www.mudac.ch/presse
- Passwort : presse2022

Medienkontakt

- Sylvie Rottmeier, Kommunikationsbeauftragte
- +41 21 318 43 59
- presse.mudac@plateforme10.ch

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

mudac

musée cantonal de design et
d'arts appliqués contemporains
Place de la Gare 17
CH - 1003 Lausanne
+41 21 318 44 00
mudac@plateforme10.ch

#mudaclausanne
mudac.ch
plateforme10.ch
f @mudac.design.museum
@mudaclausanne

mudac

